

Nachrichtenteil der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.

BAFM Der Stuttgarter Mediationstag – ein regionales Ereignis

Zum vierten Mal hat am 18.04.2013 der Stuttgarter Mediationstag stattgefunden. Dieser Tag wird organisiert vom Verein „Mediation erleben e.V.“, einem gewachsenen Netzwerk.

■ Die Idee und das Team

Angefangen hat es im Jahr 2000 mit dem „Offenen Mediatorentreff“. Das Ziel war, möglichst viele Mediatorinnen und Mediatoren aus der Stuttgarter Region einzubeziehen. Aus diesem Treff organisierte sich 2005 eine Übungsgruppe „Gewaltfreie Kommunikation“. In diesem engeren Kreis entstand dann die Idee, einen Mediationstag zu veranstalten, der nicht nur Mediatorinnen und Mediatoren, sondern u.a. auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ansprechen sollte. Diese Idee wurde im „Offenen Mediatorentreff“ vorgestellt und es fand sich ein Organisationsteam von zehn bis zwölf Personen, die seitdem zusammenarbeiten.

■ Die Entwicklung des Mediationstages

Der erste und der zweite Mediationstag fanden im „Marienheim“, einem älteren städtischen Gebäude mit Charakter in der Stuttgarter City statt. Thematische Schwerpunkte im Bereich Familienmediation erleichterten die Nutzung eines Gruppenraums des nebenan liegenden Jugendamtes.

Beim ersten Mediationstag stellten sich Mediatorinnen und Mediatoren aus der Region jeweils mit einem kurzen Workshop vor. Unter dem Motto „Mediation erleben“ – unser späterer Vereinsname – wurde ein buntes Programm angeboten. Erwartet waren 100 bis 120 Teilnehmer, es kamen 170.

Der zweite Mediationstag stand unter dem Motto „Konflikte als Chance, Mediation als Weg“. Den Bereich Familienmediation repräsentierte u.a. Roland Proksch. Rudi Ballreich kam zu unserem Team und brachte den Schwerpunkt „Mediation in Organisationen“ ein. Zu diesem Tag kamen fast 200 Personen aus Baden-Württemberg und darüber hinaus auch Multiplikatoren aus Firmen. Als Konsequenz aus den Rückmeldungen zum ersten Mediationstag wurden längere Workshops angeboten, sodass die Themen mehr vertieft werden konnten.

Dank persönlicher Verbindungen zur Universität Hohenheim konnten wir den dritten und vierten Mediationstag im Schloss Hohenheim durchführen. Dies bedeutete eine große Aufwertung.

Auch am dritten Mediationstag unter dem Motto „Mediation in Organisation – Konflikte als Antrieb zur Veränderung“ nahmen fast 200 Personen teil.

Der vierte Mediationstag fand erst zwei Jahre später statt. Aus Rücksicht auf den Ludwigsburger Kongress sind wir vom bis dahin üblichen 1,5-Jahres-Rhythmus (einmal im Frühjahr, einmal im Herbst) abgewichen. Trotzdem gab es einen leichten Rückgang der Teilnehmerzahl auf 170.

Inhaltlich ging es um angrenzende Bereiche der Mediation unter dem Motto „Nachbarn, Verwandte und Freunde der Mediation“. Christian Prior hielt den Eröffnungsvortrag.

■ Unsere Prioritäten

Wir haben viel Mühe darauf verwendet, preiswerte Räume mit Charakter zu finden. Und wir haben wenig Geld für Werbemittel ausgegeben. Die Verbreitung erfolgte u.a. übers Internet: per E-Mail, über die Netzwerke der Mitglieder des „Offenen Mediatorentreffs“, später auch durch Kurzvideos bei YouTube. Die Verbreitung von Plakaten spielte immer eine untergeordnete Rolle.

Wir hatten außerdem das Glück, dass vor dem dritten Mediationstag zwei Studentinnen der Fachhochschule für Grafik und Design Schwäbisch Gmünd im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit unser Logo und zahlreiche Werbemittel erarbeiteten und uns anschließend zur Verfügung stellten.

Entwicklungsbedürftig geblieben ist die Öffentlichkeitsarbeit. Trotz zahlreicher Anläufe und der steigenden Teilnehmerzahl ist es uns noch nicht gelungen, einen ausführlichen Artikel in der Stuttgarter Zeitung zu bekommen.

Auch haben wir bisher vergeblich versucht, einen höheren Vertreter der Stadt oder des Landes für die Eröffnung der Veranstaltung zu gewinnen.

Und wir tun uns schwer mit dem Themenbereich „Mediation in der Schule“. Die Zahl der Lehrer/innen, die unseren Tag besucht haben, blieb sehr überschaubar. Und der

Versuch, Schüler/innen nahezu kostenlos (nur mit kleinem Verpflegungsbeitrag) zu uns zu locken, stieß ebenfalls nicht auf Resonanz.

■ Das Erfolgskonzept des Tages

In unserem eigenen Empfinden, aber auch aufgrund der vielfältigen Rückmeldungen zeichnet den Stuttgarter Mediationstag u.a. seine besondere Atmosphäre aus. Wir veranstalten den Tag aus Engagement und Überzeugung für die Mediation. Nicht die Perfektion der Organisation (die kam erst mit der Zeit), sondern der Spaß stand für uns von Anfang an im Vordergrund. Das merkt das Publikum. Es verzeiht dann auch mal organisatorische Mängel (die wir aber beim nächsten Mal immer behoben haben). Wir nutzen unsere Routine. Und seit 2011 hat uns ein Team des Stuttgarter Jugendhausvereins unterstützt.

Wir holten regelmäßig das Feedback der Teilnehmer/innen ein und griffen immer wieder deren Anregungen auf. Wir haben uns aber nicht auf die fachlichen Inhalte beschränkt, sondern immer auch die sozialen Aspekte eines solchen Tages in den Vordergrund gestellt. Dazu gehört eine gute Verpflegung, ausreichend Pausen und ein kulturelles Event, z.B. Improvisationstheater oder Trommeln zum Abschluss des Tages.

Der Stuttgarter Mediationstag war von Anfang an wirtschaftlich erfolgreich – trotz seiner moderaten Teilnehmerbeiträge. Dies alles wäre natürlich ohne den ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder des Organisationsteams und der Referent/innen – die nur Fahrtkosten und Übernachtung bezahlt bekommen – nicht möglich gewesen.

■ Der Verein

Seit 2010 haben wir uns u.a. aus steuerlichen Gründen als Verein organisiert. Unser Ziel ist es, die Mediation in der Gesellschaft bekannter zu machen und deren Akzeptanz zu steigern.

Wir bieten außerdem etwa drei- bis viermal im Jahr den „Offenen Mediatorentreff“ und ein- bis zweimal einen Fortbildungstag für Mediatorinnen und Mediatoren, z.B. Workshop-Tage mit Rudi Ballreich oder Christian Prior. Wir hatten einen Stand beim Ludwigsburger Kongress und wir beteiligen uns auch

an örtlichen Initiativen anderer Gruppen, z.B. an einem Stand in der Stuttgarter Königstraße.

Nähere Informationen zum Verein unter: www.mediation-erleben.de

Ingrid Pfeiffer, Dipl.-Pädagogin,
Gründungsmitglied, mediation erleben e.V.
Mediatorin (BAFM),
Mediation-Supervision-Coaching
Büro: www.pfeiffer-mediation.de
Ausbildungs-Institut: www.mediation-stuttgart.org



Termine

04.11.2013
Hannover

Vormundschaft – Die neue Herausforderung Aushalten!

Veranstalter

Bundesverband Vormundschaftstag e.V.

Infos/Anmeldung

Bundesverband Vormundschaftstag e.V.
c/o Institut für transkulturelle Betreuung e.V.
Freundallee 25
30173 Hannover
Tel.: 0511/590 920-12
Fax: 0511/59 09 20-20
E-Mail: info@bvvt-ev.de

09.11.2013
Bremen

Besuchskontakte von Pflegekindern und leiblichen Eltern – Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung durch die Pflegefamilie

Veranstalter

WIR Pflege- und Adoptivfamilien Bremen e.V.

Infos/Anmeldung

WIR Pflege- und Adoptivfamilien Bremen e.V.
c/o Pierre Hansen
Geeststr. 13
28237 Bremen
Tel.: 0421 34 52 33
E-Mail: info@wir-bremen.de
Internet: www.stiftung-pflegekind.de

Vorschau

■ Katja Becker/Manfred Laucht

Risikofaktoren in der kindlichen Entwicklung – Ergebnisse der Mannheimer Risikokinderstudie

■ Reinhard Joachim Wabnitz

Der 14. Kinder- und Jugendbericht – Teil 6: Gegenwärtige und künftige Herausforderungen für die Jugendämter und Landesjugendämter

shop.bundesanzeiger-verlag.de
Fachinformationen bequem online bestellen.

Besuchen Sie unseren Online Shop: Informieren Sie sich nun im neuen Layout über das aktuelle Programm, Neuerscheinungen und elektronische Angebote. Mit der überarbeiteten Suchfunktion finden Sie nun noch schneller und gezielter Ihre gewünschte Fachliteratur. Alles komfortabel und übersichtlich!

Bundesanzeiger Verlag

Jetzt kostenlos als E-Mail-Service

ZJ Kindschaftsrecht und Jugendhilfe

VORAB!

Schon registriert?
Mehr unter:
www.zkj-online.de
Sie erhalten „Aktuelle Notizen“ und „Rechtsprechung“ bereits vorab!

Beilagenhinweis

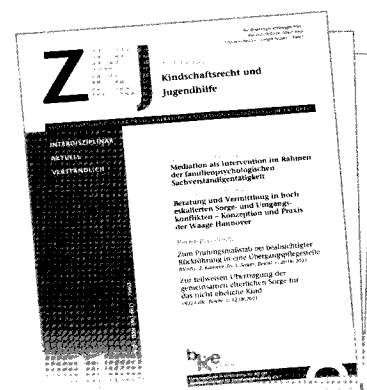
Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des Bundesanzeiger Verlags bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Sie suchen...

- neue Kunden?
- neue Mitarbeiter?
- mehr Umsatz?

Dann fordern Sie unsere aktuellen Mediadaten an oder Sie fragen direkt nach einem Angebot.



Kontakt:

Hans Stender
Tel. 0221 / 9 76 68 - 343
Fax 0221 / 9 7668 - 388
hans.stender@bundesanzeiger.de
www.bundesanzeiger-verlag.de

